

Bohnanzaka

Schwank in 2 Akten von Cornelia Studer

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Franziska Meuwly

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen

6 m / 5 w

Nina Petrell	Inhaberin der Kaffeefabrik „Bohnanza“
Sonja Petrell	Tochter von Nina
Lila Petrell	Grossmutter von Sonja, Inhaberin „Kaffee Oase“
Paul Euler	Geschäftsführer
Cindy Schneid	Werbefachfrau
Carlos Basoni	Sekretär
Ferdi Mai	Produktionsleiter
Edi Stein	Buchhalter
Gunter Listig	Firmenberater
Bea Kroll	Produkteentwicklerin
Till Hölzle	Soziologe

Bühnenbild

1. Akt: Sitzungszimmer, nüchtern eingerichtet
2. Akt: Kaffeeladen mit langem Festbanktisch zum vor Ort trinken. In einer Ecke steht ein Stuhl, darauf eine grosse Blumenvase. Auf dem Tisch stehen altmodische Tassen und mehrere Thermoskannen zur Selbstbedienung. Lilas Kaffeeladen ist nicht sehr professionell, aber nicht uncharmant eingerichtet.

Inhalt

Die einstmals erfolgreiche Firma „Bohnanzakaﬀee“ steht kurz vor der Firmenpleite. Die Produkte des Betriebes verkaufen sich nirgendwo gut, ausser im kleinen Tante-Emma-Ladenkaffee, der als griesgrämig verschrieenen Familienmatriarchin Lila Petrell. Weshalb die Dame trotz ihrer Launenhaftigkeit alles zum Verkaufsschlager macht, versucht das Bohnanzateam händeringend herauszufinden. Denn Gedeih und Verderb hängen davon ab.

1. Akt

(Szene Sitzungszimmer)

- Nina:** Liebi Mitarbeiter. Mir si zämecho, wüu üses traditionsriiche Familiäungernähme Bohnanzakaffee i dr Krise isch. Mir si scho öfters ire Krise gsi und Krisene si für ne Härzbluetungernähler, wies mi Waldemar isch gsi, ou immer ä Chance. S Problem isch, dr Waldemar isch sit füzäh Johr nüm do, und i weiss nid, wienis ellei söu schaffe. Wüu i aber jo nid elleini bi, sondern öich ha, hoffeni, trotz auem no zueversichtlech wöue z sii.
- Sonja:** Mami, geits no lang? I bi zure Party bi Bumbärgers iiglade und wett nid z spät cho.
- Ferdi:** Schmink dr die Party ab. We bi dr Sitzig nüd Gschiids usehunnt, hesch sowiso fertig partylet, de muesch schaffe.
- Sonja:** Mami, ghei dä use! Dä isch gäng fräch zu mir.
- Nina:** Dä wird nid usegheit. Für dä Lohn überchöme mer kei Produktionsleiter meh. Du hesch di jetz mou stiu. Und dir Herr Mai chöit nech druf verloh, dass ig mini Erziehigsarbeit scho säuber i Griff überchume.
- Cindy:** Auso i finges e usgezeichneti Idee, wenn öii Tochter ane Bumbärger Party geit. Bumbärgerpartys bringe gäng Publicity. Wichtig wär eifach, dass d Sonja es Handtäschi hätt, wo besser zu ihrem Chleid würd passe. Die „Härzblatt“ Illuschtrierti, wo so gärn über d Bumbärgerpartys brichtet, kennt do kes Pardon.
- Sonja:** Gsehsch Mami, d Frou Schneid fingt ou, dass ig e nöii Handtäsche bruuche. I muesst de aber meh Sackgäud ha, wüu e Handtäsche wo bumbärgerpartyougglech isch, gits hützutags nüm gratis.
- Edi:** E nöii Handtäsche cha me leider nid vo de Stüüre abzieh. Aber wenn d Frölein Sonja dr jung Bumbärger würd hürote, chönnt sech die Inveschtizion scho lohne. Mit em Bumbärgervermöge wär Bohnanzakaffee beschtens saniert. I ha e Buechhauerkolleg, wo dert schaffet, und dä seit mir so im Vertroue, dass die nid weniger hei, aus es schiint, sondern meh.

- Nina:** Herr Stein, es git ke nöii Handtäsche. Mini Tochter Sonja wird ke Bumbärger-Dumbärger hürote, nume wüu d Firma momentan nid grad imene Höch isch. Es wärde besseri Zyte cho.
- Sonja:** I lise mer säuber use, wäri hürote.
- Nina:** Jä, wosch öppe dä Bumbärger? Wiso de? Dä isch jo hässlecher aus e Stinkbohne.
- Sonja:** Nei Mami, i wott dr Bumbärger nid. I wott nume a si Party, dert singe d Biga-Biga Boys.
- Edi:** Auso i weiss nid, sörigi Bands mache zwar es Vermöge solang si Inn sii, aber die Musigbubys verschwände ou fürchterlech viu Gäud. Und wenn si när scho gli mou nümme Mode sii, chunnt ke Chole meh ine. De hürotet sie auso gliich gschider dr Dumbärger.
- Sonja:** Bumbärger heisst er und i hürotene nid.
- Nina:** Zum widerhoute Mou, mini Tochter wird nid zwäcks fimresanierig verhürotet, üs muess öppis anders i Sinn cho.
- Edi:** Der Bumbärger hett no e Schwoger mit Gäud. Dä wär öppe i öiem Auter, gnädigi Frou.
- Nina:** Herr Stein, bitte sehr, i schloh öich jo ou nid vor, dir söuet für d Firmesanierig d Bierfass Layla hürote. Die isch öppe i öiem Auter und i ha guete Kontakt zur Familie. Füre Fau, dass der gliich wettet, so minetwäge.
- Edi:** Lieber nid, i ha scho ne Frou. Die würd das gar nid schetze. Und abgseh drvo isch die Bierfass Layla o nid grad hübscher aus d Lüt vom Bumbärger-Clan.
- Bea:** Bierfass Layla. Auso i finge dä Name sehr Mönsche- und vorauem Froueverachtend. Gseht das arme Gschöpf würklech us wienes Bierfass oder isch dr Name Bierfass ihre Familienname?
- Edi:** Frou Kroll, dr Name wär zwar ou für Laylas Ussehe passend, aber mir sägere so, wüu sie d Tochter vom Brauerei-Inhaber Feller isch. Sis Blondbier hett e gwüsse lukrative Bekanntheitsgrad, und d Layla und Konsorte si gäng bim Marktstädter Oktoberfescht drbi, we dr Bürgermeischer s Bierfass fürs Oktoberfescht aazapft.
- Gunter:** Villech chönnt me mit dene Bierlüt e gemeinsame Werbe-Vertrag mache: „Hesch e Bierkater, kurier ne mit Kaffee

us.“ Mir chönnte jo am Marktstädter Oktoberfescht e eigete Stang mit üsem Kaffee repräsentativ häre steue.

- Edi:** Lieber nid, Herr Listig. Dr Feller isch bekannt drfür, dass er jede wo mit ihm zämeschaffet, vertraglech a schöisslechi Bedingige fesslet. Und uf aus ufe chönnt er no verlange, dass öpper im Gägezug für d Gmeinschaftswärbig sini Layla übernimmt.
- Nina:** Unger normale Umstäng würdi säge, mä chönnt die Zämarbeit gliich riskiere. Aber dr aut Feller fingi gradso schrecklech wi sis Bier, wo scho vor Farb här verdächtig nach Urin usgseht. Und i wott, dass weder üse Kaffee, no mini Firma oder Familie mit dämm Feller-Züüg identifiziert wird. I gsuuchs scho fasch aus Chündigungsgrund, wenn eine vo mine Mitarbeiter i Feller-Clan würd iihürote. Striiche mer auso d Option Wärbezämarbeit und Promihochzyt.
- Cindy:** Auso wenn d Promihochzyt gschtriche isch: Promikontakt gliich ufrächterhaute. Wie gseit, mir chöi nid gnue PR übercho, und d Wärbig sötte mer mit oder ohni Zämarbeit massiv usboue.
- Carlos:** Frou Schneid, dänket dra: 1980, wo mir s letscht Mou di grossi Krise hei gha, hei mer ou e riisigi PR-Schwemmi übercho. Dank üsem Beroter Herr Listig, hett dr Kolumnischt Beat Schwerzmann vom Chäsheimer Tagblatt über üs gschribe. D Schwerzmann-Kolumnesammlige si dank em Verleger Heiri Täubner sogar im Ussland ä Begriff.
- Bea:** Jä jo. Woni no bi mine Eutere gwohnt ha, hani s Buech „Bellen in Marktstatt“ vom Schwerzmann gläse. Woni när ire Zytigsaazeig ha gseh, dass z Marktstatt e Produkt-Entwicklere gsuecht wird, hani keni zwöi Mou überleit und bi dohare züglet.
- Carlos:** Eigentlech hani dänkt mit öich und dr Produkteentwicklig chömi früsche Wind id Firma. Aber obwouh ig aus Generausekretär Iiblick i jedi Abteilig ha, hani vo öich bis dohare nid viu gseh. Usser dr nöie Verpackig füre Arbeiterkaffee.
- Bea:** Herr Basoni, dr Abteilig Produkteentwicklig geits äbe so wie dr Handtäschesammlig vor Frölein Sonja: Es isch zweni Gäud do, für mit öppisem richtig Staat chönne z mache. Immerhin choschte die nöie Verpackige weniger

und chöi uf de aute Maschine produziert wärde. Viu meh chani nid optimiere.

Cindy: Biuig isch nid aues. Sone Verpackig muess ou wärbewürksam sii. Oder nid, Herr Euler?

Paul: I finge d Verpackig aasprächend. Aber gliich isch sie nid so wärbewürksam wie d Kolumne vom Schwerzmann.

Gunter: Ou jo, i weiss no jedes Wort.

Paul: Gschetztä Herr Listig, machet was dr nid chöit lo sii und zitieret die dänkwürdigi Kolumne.

Gunter: „Bohnanzakafee hat eine neue Sorte im Angebot: Trucker-Kafee. Ich bin zwar kein Trucker, aber als Country- und Western Fan sprach mich der Name sofort an. Weniger ansprechend, als der Name, war die Verpackung, die genau so aussah, wie die der Billig-Erdnüsse vom Discounter. Ich dachte mir: Was solls, Erdnüsse gibt es ja genau wie die Cowboys, auch in Texas. Wenn doch die Weinkenner von einem ihrem Lieblingstropfen sagen, er hätte eine zitrusfruchtige Unternote im Abgang, wieso sollte dann Kafee keine erdnussige Note im Abgang haben dürfen? Ich kaufte mir also, anstatt das kleine Probierpack zu nehmen, blauäugig naiv ein ganzes Kilo Bohnanza Kafee, obschon ich wusste, dass es meiner Frau nicht recht wäre, denn diese vertraut seit Jahren auf dasselbe Produkt der Konkurrenz. Zudem findet sie den unbegabten Schauspieler, der den Trucker in der Bohnanzakafee -Werbung spielt so was von peinlich. Vor allem sein falscher amerikanischer Akzent findet sie zum kotzen, wenn er da sagt: Bohnanza, hält dich wach, in langen dunkeln Nächten auf dem endlosen Highway nach überall und nirgendwo. Meine Frau mag recht haben, der Pseudotrucker ist tatsächlich dilettantisch. Aber ich fand den Mann so schlecht, dass er eben schon wieder gut ist. Ich habe sogar vor dem Spiegel versucht seine Mimik und Gestik zu imitieren, seinen Spruch auf diese unsäglich komische Weise zu sagen. Ja, ich übte sogar seine missratene Version „On the Road again“ zu singen. Aber obwohl ich hundert Prozent gesangstalentfrei bin, ist es mir nie geraten, so daneben zu liegen wie er. Es ist nun eben doch eine Kunst, der Bohnanzakafee-Cowboy zu sein. Besonders toll fand ich ja seinen Spruch: “Bring auch Schwiegermami etwas von

Bohnanza mit.“ Falls sie die miese Klischeeschwiegermutter haben, ist das wohl das Richtige. Denn ich weiss jetzt, wieso der Trucker-Kaffee, Trucker-Kaffee heisst. Ich hätte es mir ja von Anfang an denken können. Neben der Bohnanzafabrik im Industrieviertel befindet sich auch die Reco, die sich auf Recyklingprodukte aus alten Autoreifen spezialisiert hat. Wenn sie mich fragen, schon der Duft einer frischen Tasse Bohnanzakaffee erinnert an geröstete und gemahlene Brummi Reifen. Mal ein originelles Beispiel für Firmenzusammenarbeit, wenn auch keines das zu einem gelungenen Produkt führt. Es sei denn, man wolle wirklich einen Schwiegermutter Schreck kaufen. Apropos Schwiegermutter: Hiermit verspreche ich der Schwiegermutter meiner künftigen Schwiegerkinder, dass ich in Zukunft auf sie höre, zumindest beim Kaffeekauf.“

- Bea:** I bi entsetzt. I hätt em Beat Schwerzmann e serigi Boshaftigkeit nie zuetrouet. Obwouh i muess säge, dass „Bellen in Marktstatt“ auso ou sehr satirische Komponente enthautet. I hoffe, dir heit dr Beat Schwerzmann erfougrüch uf Schadenersatz chönne iichlage.
- Gunter:** Mir hei dr Beat Schwerzmann natürlech nid iiklagt. Ig aus Firmeberater und d Cindy, wo ersch grad aus Wärbefachfrou hie aagfange het, mir hei natürlech gwüsst: „Nur keine Medienaufmerksamkeit, ist schlechte Medienaufmerksamkeit.“
- Cindy:** Es isch dr Wahnsinn gsi, was denn isch abgange. Zersch hei d Lüt Trucker-Kaffee kouft für usezfinge, ob er würklech so schlächt isch, wie der Schwerzmann het bhauptet. När hei si Trucker-Kaffee kouft für enanger Scherz-Gschänk z mache und ad Fasnacht isch jede zwöit Maa aus Bohnanza-Wärbecowboy gange. I bi so stouz gsi uf die erschti, egeti Wärbefigur, woni denn gschaffe ha.
- Carlos:** Wiso erschaffet dir de nid wider mou sone tolli Wärbefigur, wo sogar d Kolumnische drzue bringt über üs z schriibe?
- Cindy:** Wärbig choschtet Gäud, no meh aus es Handtäschli. Gäud isch i dere Firma, das wo fäuhet. „Ohne Moos nix los“. Es tuet mer leid.

- Carlos:** Mir chönnte doch eifach d Kaffeepriise ufe tue.
- Nina:** D Konkurränz isch ja jetz scho biuiger aus mir. Wie chönnte mer auso rächtfertige, dass mer tüürer sii?
- Carlos:** Mit besserer Qualität villedch?
- Ferdi:** D Liferante wo mer früecher gha hei, wo üse verstorbnig Patron Waldemar Petrell d Firma no gleitet het, lifere nume no gäge Mindeschtmänge-Abnahme-Garantie. Wüu mir aber derig Mängine a Kaffeebohne gar nid chöi verarbeite, hei mir dr Lieferant gwächslet. Die nöii si aber nid im Stang gsi, die höche Standards iizhaute.
- Carlos:** De müesse mer se haut drzue zwinge, die Standards iizhaute.
- Nina:** Finanzieu geits üs so schlächt, dass mir niemerem irgendwelchi Bedingige chöi steue. Mir müesse froh sii, dass üs überhoubt no irgendöpper, irgendä Qualität liferet.
- Edi:** Söu i langsam dra danke Konkurs aazmäude?
- Nina:** Hätt dr Waldemar je dra dänkt Konkurs aazmäude? Nei, hätt er nid. Mir hei schliesslech ä Verantwortig gägenüber üsne Mitarbeiter. Auso, löht öich gfälligscht öppis lo iifae.
- Cindy:** Was hätt de öie Maa i dere verflixte Situation gmacht?
- Nina:** Das frogi mi ou.
- Gunter:** Är hätt d Verchoufszahle analysiert und dr gliich Schluss zoge wie ig.
- Nina:** Und was wär das für ne Schluss?
- Gunter:** Überau si üser Zahle rückläufig. Nume dr chlii Outletshop „Kaffee-Oase“, wo vo öire Schwigermuetter Lila Petrell gfuehrt wird, schribt Umsatz wo ungloublech sagehaft si. Amne öde, rägnerische Mändimorge, hets die Frou mit dämm Mini-ei-Frou-Lade ganz ellei fertig brocht, achtzg Kilo vom „Taifun-Kaffee“, zäh Kilo vo „Mamas Best“ und drissg Kilo vom „Rambazamba-Forte-Kaffee“ z verchoufe. Druf ufe het sie vo üsne koffeinhautige Softdrinks „Strong Man“ und „Black Beauty“ je zwänzg Liter und vo üsne Kaffee-Pralinee „Sundaybest“ fuf ganzi Kilo verchouft!
- Nina:** Wohär wüsst dir das?

- Gunter:** I ha d Bsteustatistike aaglugt. Am Mändi Morge 18. März hei mir er Frou Petrell di gnennte Ware gliferet und am Nomittag gleichen Tages, het die Dame aaglüte und die gliiche Ware i de gliiche Mängine mit em Vermerk „dringend nachliefern, da ausverkauft“ noch bsteut.
- Carlos:** Villech hett sie no gar nid aues verchouft gha. Villech hett sie nume wöue Druck mache, dass mer se bi de Nachliferige prioritär behandle.
- Nina:** Das gloubi weniger. Sie wird bereits prioritär behandelt, wüu sie sozsäge d Familiematriarchin isch. Usserdeämm liefere mir überau präziis und prompt und drittens hett sie nume es chliises Warelager, wo sie gar nid so viu uf einisch cha ufbewahre.
- Edi:** Villech chouft die auti Dame jo aues sauber und vergrabts när im Garte.
- Paul:** Die auti Dame isch so giizig, die würd sech ender d Hang abbiisse, aus ei einzigi überflüssigi Kaffeebohne z choufe.
- Sonja:** Das isch gemein. S Grosi isch nid giizig. S Grosi würd mir ganz sicher e nöii Handtäsche choufe. Aber i wott se nid scho wider aapumpe.
- Nina:** Was heisst scho wider aapumpe? Du hesch se nid öppe ohni mis Wüsse um Gäud gfrogt, oder?
- Sonja:** Nei, natürlech nid. Mit „scho wider“ hani gmeint, dass du se jo süsch scho gäng aapumpisch.
- Nina:** I weiss nid, was für Grücht du ghört hesch, aber si stimme uf kei Fau.
- Paul:** Bi dämm Umsatz, wo sie macht, cha sie scho mou e Münze für nes Handtäschli lo springe. Villech sött me die Drache-Lady eifach froge, wie sis macht, dass ihre d Lüt das Züüg us de Finger schriisse.
- Sonja:** Mami, entloh dä Maa! Är hett em Grosi aute Drache gseit.
- Nina:** Wenni aui Lüt, wo dim Lieblings-Grosi mou aute Drache hei gseit, müesst entloh, de müessti aui, inklusive mi sauber, entloh.
- Sonja:** I verstoh nid, dass aui gäng so gäges Grosi tüe. S Grosi isch so lieb.

- Edi:** I möcht nech nid chränke, aber nach auem won ig über di auti Frou Petrell ghört ha, sit dir wahrschiinlech di einzigi Person, wo se nätt fingt. Ou im Umgang mit mir, hett sie i de letschte vierzg Johr, ehm... gäng chli süürlech gwürkt.
- Bea:** I kenne e Bodybuilder, wo sech nid emou i d Nöchi vor Kaffee-Oase getrout, wüu er Angscht hett vor dr Lila Petrell.
- Sonja:** Dir meinet sicher dr Gwicht-Teddy. S Grosi hett ihm di chupfrigi Bettfläsche nume hinger noch gschosse, wüu er gäng so frächi Witze hett gmacht drüber, dass sie ihri auti Bettfläsche mit i Lade nimmt. Aber s Grosi hett haut Rheuma.
- Carlos:** I ha ghört, di auti Dame heig es Zytli gäng richtig Problem gha mit dr Polizei.
- Sonja:** S Grosi isch doch nid e Kriminelli. S hett haut chli es Ghändu gha mit em Dorfpolizischt. Mä cha doch äre aute Frou nid verbiete, Znacht mou chli lüter Iischlofmusig z lose. S Grosi liebt haut Marschkapäue und sie ghört ou nüm so guet.
- Gunter:** An und für sech isch mir jo gliich, wie aggressiv und krimineu oder wie lieb und handtäschlispendabu die Dame isch. S einzige, woni wett wüsse, isch Fougendes: Wie macht sis, dass sie so viu verchouft? Soubau das klar isch, chöi mer ihres Konzept uf angeri Länder übertrage und grossflächig verbreite.
- Sonja:** S Grosi hett mir ihres Gheimnis scho aavertrout.
- Gunter:** Auso, de si mer aui gspannt.
- Sonja:** S Grosi hett gseit, dass sie gäng hiufsbereit und fründlech isch und d Chunde intensiv und zytufwändig berotet, ou wenn d Lüt nid gäng höflech si zue re.
- Gunter:** I gloube nid, dass das wirklech das Verchoufsgheimnis vor aute Frou Petrell isch.
- Sonja:** Wiso nid?
- Gunter:** I ha bi ihre mou zwöihundert Gramm „Exklusiv-Kaffee“ wöue choufe, wüus früecher gäng die Sammupunkt uf dr Kaffeeverpackig hett gäh. I ha denn nume no ei Sammupunkt brucht, für mir das Fläscheöffner Set „Praktikus“ z sichere. Di auti Frou Petrell, wo denn aube

e Fernseh i ihrem Lade gha hett, hett denn zue mer gseit: „Sch..., i wott do die Stoubsugerwärbig luege.“ Und wo die blödi Duurwärbesändig ändlech düre isch gsi, hett sie mi furt gschickt, wüu dr Lade jo em haubi Sächsi zuetüeng. I söu doch s nöchschte Mou gfälligscht früecher cho.

- Sonja:** Jede hett mou e schlächte Tag, wo ner nid so ma. Es isch normau, dass mis aute Grosi ou mou Füürobe wott.
- Bea:** Mache mer üs doch nüt vor. Sogar ar Ungerfüehrig steit: „Willst du einen bösen Drachen sehen, musst du in die Kaffee-Oase gehen“.
- Sonja:** Das hett sicher e Konkurränt häre gsprayed, wo niidisch isch ufs Grosi.
- Gunter:** Und was söu das fürne Konkurränt sii?
- Nina:** Villech dr Tilmann Link vom „Kaffee Muffin“, dä isch jo scho gäng d Iiversucht i Person gsi.
- Cindy:** Dä isch vor zäh Johr uf Kanada usgwanderet.
- Nina:** Jo de haut si Nachfouer, wo jetz s „Kaffee Muffin“ hett.
- Cindy:** S „Kaffee Muffin“ isch zue. Dert isch jetz e esotherische Sportklub drinn. Bi dämm chasch lehre, im Hangstang ines früechers Läbe zrugzreise. S „Kaffee Muffin“ heisst jetz „Spirit-Blue“ und dert wird nid es einzigs Tassli Kaffee usgschänkt. I gloube dr Inhaber trinkt nid emou Kaffee.
- Nina:** De isch jo aues klar! Dä kaffeefiindlech Sekteguru hett die Ungerfüehrigsschmiererei gmacht, für mini Schwigermuetter und d Kaffe-Oase z verunglimpfe.
- Cindy:** Nei, sicher nid. Dr Babongo würd nie e Mönsch, wo ner nid gärn hett, aus Drache bezeichne. I Babongos Philosophie si Drache mythischi Wäse, Symbou vor Sterchi.
- Nina:** Dir meinet doch nid, dass dä Babongo mit sire Schmiererei, mini Schwigermuetter und d Kaffee-Oase eigentlech hett wöue lobe?
- Cindy:** Natürlech nid. Dr Babongo verabscheut aues, wo irgendwie nach Kaffee schmöckt.
- Ferdi:** Aha, dä ghört zu dene, wo Kaffee aus Droge kategorisiere und ne wäge dämm verdamme.

- Cindy:** Nä-ä, macht er nid. Är hett jo ou nüt gäge Droge, nume gäge Kaffee, wüu Kaffeebohne gröschtet wärde und är nüt gchochets, bachets, brotets, dünschtets oder äbe gröschtets wott konsumiere. Füür zerstört lut ihm dr Spirit vor Nahrig.
- Ferdi:** Wiso wüsst dir so viü über dä? Observieret dir aui, wo für d Kaffeeinduschtrie chönnte schädlech sii?
- Cindy:** Das wär villech ou e Idee für d Gründ vo üsem Umsatzverluscht uf d Spur z cho. Aber nei, i kenne dr Babongo no us mire Schueuzyt, denn hett er no Hardy Gluck gheisse und isch id Parallelklass vo mire Schweschter gange. Är schickt ihre no hüt Bäredräckspaghetti zum Geburtstag.
- Carols:** I finge Bäredräck so öppis vo gruusig.
- Paul:** Ig ou. S einzige süesse Züüg, woni no weniger gärn ha aus üsi „Sundaybest-Pralinee“.
- Ferdi:** Mi nimmt nume Wunger, wie die auti Frou Petrell füüf Kilo vo dene a eim Morge isch los worde.
- Carlos:** Hüt louft viü übere Priis. Ir Kaffee-Oase cha me Pralinee zäh Prozänt günschtiger ha aus süsch irgendnöime. VILLECH isch das s einzige Gheimnis, villech müesste mer eifach meh mit Priisreduktione schaffe.
- Paul:** Üse Firmelade verchouft die Pralinee no einisch zäh Prozänt günschtiger und mir verchoufe so guet wie keni Pralinee. Mir überlege sogar, se ganz usem Sortimänt z striche.
- Edi:** Eigentlech müesste mer aues usem Sortimänt näh. Nüt verchouft sech würklech guet i üsem Firmelade. Und apropos usem Sortimänt näh: Mir verschwinde nodisnoh usem Sortimänt vo de Iichoufszänter. Wes so witer geit, müesse mer vo Huus zu Huus goh und bättele, dass me üs öppis abchouft.
- Sonja:** Üsi Sache chöi nid so schlächt sii, süsch würd s Grosi chuüm so viü verchoufe. S Grosi hett Erfahrig und weiss äbe, weli Produkt sie welem Chund muess empfähle. S Grosi isch kompetänt, ou we dir aui so tüet, aus wär sie e dummi, auti Frou, wo nume e Kaffeelade darf führe, dass me se us de Houptgschäft vor Familie cha drus haute.

- Nina:** Es tuet mer leid, aber dr Waldemar hett sinerzyt dr Kaffeelade für sini Muetter würtlech nume lo iirichte, dass sie sech usem Gschäft drus hett.
- Sonja:** Das bedüet jo nid, dass ers gmacht hett, wüu är s Grosi für unfähig hett agluegt. Är und s Grosi si äbe beides starchi Persönlechkeite gsi und er hett gwüsst, dass es Schiff nid zwe Kapitäne ma verliide.
- Ferdi:** Ok. Du bisch jung, hesch chuam Ahnig vom Kaffeegschäft, aber i gloube di Vater und dini Grossmuetter hesch richtig iigschetzt. Vilech chönnt di auti Frou würtlech d Schlüssufigur für üsi Firmerettig sii.
- Nina:** Was? Söui se dohäre zittiere und se bitte d Firmefüehrig z überneh? De müesse mer würtlech niemer entloh, de göh aui freiwiuig.
- Sonja:** Mami, wie chasch du nume so über s Grosi rede?
- Nina:** Mit Liechtigkeit.
- Gunter:** Ok. I gseh das Ganze so: Zwar möcht e Mehrheit nid, dass d Frou Lila Petrell d Firmefüehrig übernimmt, aber aui möchte, dass üsi Firma vo ihrne Verchoufsgheimniss cha profitiere. I schloh Fougendes vor: S junge Frölein Petrell chönnt e Tag bi ihrere Grossmuetter im Kaffeelade verbringe und e chliini Chundebefrogig mache, für usezfinge, wele Chund, für weli Glägeheit, weles Produkt, us welem Grund chouft.
- Sonja:** Wiso ig? Dir sit doch zäme mit dr Frou Schneid für das ganze Chundezügs zueständig.
- Nina:** Jo Schätzli, aber s Grosi hett nid so Gedoud für die beide. I erinnere mi no, woni s letschte Mou mit dr Cindy Schneid im Lade bi gsi, hett s Grosi d Frou Schneid zum Gränne brocht.
- Cindy:** I weiss no, dass i grännet ha. Wiso weiss i auerdings nümm. I muess es irgendwie verdrängt ha. Egau was es isch gsi, i gränne eigentlech säute und i has ehrlech gseit o nid druf aagleit wider z gränne. I wott nid id Kaffee-Oase.

ETC ETC